

**MODUL 1: KIND** (siehe auch U-Heft)

<b>Körperliche Erscheinung</b> <small>Die nachfolgenden Stichpunkte sind Beispiele für Anhaltspunkte oder Ankerbeispiele, die auf eine KWG hinweisen können.</small>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Konkretisierung der Indikatoren und durch wen bemerkt</b> (z.B. eigene Beobachtung, Träger, Kita, Schule, Arzt) <small>Raum für eigene Ergänzungen und Notizen, die für die weitere Überprüfung wichtig sind (fortschreibungsfähig und veränderbar). Es ist von der Fachkraft nur das einzutragen, was bekannt und wichtig für den Fall ist!</small>
<b>Das äußere Erscheinungsbild weist auf eine Gefährdung hin</b> ► z.B.: Verwahrlosung/Körperpflege, Fehl-/Über-/Unterernährung, keine witterungsbedingte Kleidung			
<b>Gesundheitliche Auffälligkeiten</b> ► z.B.: Krankheitsanfälligkeit, häufige Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Asthma, Einnässen/Einkoten. Häufige unklare Krankmeldungen/Schuldistanz			
<b>Verletzungen</b> ► z.B.: Hämatome, Striemen, Knochenbrüche, Verbrennungen, Verbrühungen, Hinweise auf selbstverletzendes Verhalten, Verletzungen im Genitalbereich			
<b>Gesamteinschätzung zur körperlichen Erscheinung</b> Kindeswohlgefährdung:      liegt nicht vor      ist nicht auszuschließen      liegt vor			<b>Bemerkungen</b> <small>Raum für eigene Stichpunkte zur Begründung der Gesamteinschätzung.</small>

Psychische Erscheinung	Ja	Nein	Konkretisierung der Indikatoren und durch wen bemerkt
<b>Emotionale Auffälligkeiten/psychische Auffälligkeiten</b> ▶ z.B.: Aggressivität, Ängstlichkeit, Apathie/Traurigkeit, Unruhe/ Hyperaktivität, Distanzlosigkeit ggü. Fremden)			
<b>Sexualisiertes Verhalten</b> ▶ z.B.: sexualisierte Sprache, altersunangemessenes Sexualwissen und/oder sexuelle Handlungen <b>! Hinweis an Fachkraft: ggf. eigenes Verfahren bei sexueller Gewalt!</b>			
<b>Schlaf- oder Essstörung</b> ▶ z.B.: starkes Über- oder Untergewicht (Adipositas), Einschlaf- oder Durchschlafstörungen			
<b>Selbstgefährdendes Verhalten (Suizidgedanken), fremdgefährdendes Verhalten (gewalttätig)</b> ▶ z.B.: äußert Wunsch zu sterben/Suizidgedanken/Suizidversuche ▶ z.B.: inadäquate Impulssteuerung, (sehr geringe Funktionstoleranz, aggressive Handlungen um emotionale Spannungen zu kompensieren			
<b>suchtgefährdendes Verhalten</b> ▶ z.B.: konsumiert stark Zigaretten, Alkohol und illegale Drogen, suchtgefährdender Medienkonsum			
<b>Gesamteinschätzung zur psychischen Erscheinung</b>  <b>Kindeswohlgefährdung:</b> <b>liegt nicht vor</b> <b>ist nicht auszuschließen</b> <b>liegt vor</b>			

Kognitive Erscheinung	Ja	Nein	Konkretisierung der Indikatoren und durch wen bemerkt
<b>Verzögerung der Sprach-/Intelligenzentwicklung, Sprachstörung</b> ► z.B.: stottern, Sprache nicht altersgerecht, Verzögerung in der Motorik, hat Schwierigkeiten mit Veränderungen			
<b>Wahrnehmungsstörungen, Gedächtnisstörungen, Konzentrations-schwächen, Schuldistanz</b> ► z.B.: zeigt geringe Belastbarkeit, zeigt häufig Unlust. Leistungsdruck, wirkt dauerhaft/längere Zeit überfordert, zeigt geringe Lernmotivation, Schuldistanzstufen erreicht, ist nicht in Klasse integriert			
<b>Gesamteinschätzung zur kognitiven Erscheinung</b>  Kindeswohlgefährdung:      liegt nicht vor      ist nicht auszuschließen      liegt vor			

Sozialverhalten	Ja	Nein	Konkretisierung der Indikatoren und durch wen bemerkt
<b>Störungen im Sozialverhalten</b> ► z.B.: aggressives Verhalten, provokant, auffallend ruhig und zurückgezogen, besonders unruhig, hält sich nicht an Regeln in Schule oder Gruppen, akzeptiert gesellschaftliche Normen nicht, Delinquenz			
<b>akzeptiert gesellschaftliche Normen nicht, verletzt Regeln, Delinquenz</b> ► z.B.: keine/geringe Regelakzeptanz, häufiges Lügen, um sich nicht der Realität zu stellen/um unangenehmen Konsequenzen auszuweichen, fällt durch aggressives oder delinquentes Verhalten auf, beginnende Intensivtäter, übt Gewalt aus/gewaltbereit, hat kein Unrechtsbewusstsein			
<b>Anzeichen von Ausbeutung oder Handel mit Minderjährigen</b> ► z.B.: Kind verfügt oft über unangemessen viel Geld, Kind wird durch ältere Familienangehörige „abgeschirmt“, wird von einem „Loveboy“ fremd bestimmt, fällt durch Betteln auf, wird zu Diebstahl aufgefordert			

### Gesamteinschätzung zum Sozialverhalten

Kindeswohlgefährdung:      liegt nicht vor      ist nicht auszuschließen      liegt vor

## INTERAKTIONEN

Hinweis an Fachkraft: Kriterien sind durch Fachkräfte in der Regel nur anwendbar, wenn das Kind durch die Fachkraft mindestens 30 Minuten lang im Umgang mit der Bezugsperson beobachtet werden konnte!

**Achtung:** Bezugspersonen können sich während des Prozesses ändern/erweitern und sind dann fortzuschreiben, auch neue/wechselnde Lebenspartner einbeziehen! Fachkraft entscheidet, welche weitere Bezugsperson für die Beurteilung der Interaktion mit dem Kind betrachtet wird!

Interaktion zwischen Kind und Hauptbezugsperson/-en und weiteren Bezugsperson/-en ► z.B.: Vater/Mutter, neue Lebenspartner, Großeltern	Hauptbezugspers.		weitere Bezugspers.		Konkretisierung der Indikatoren und durch wen bemerkt	
	Ja	Nein	Ja	Nein	bzgl. Hauptbezugsperson/-en	bzgl. weiteren Bezugsperson/-en
<b>Es besteht kaum Aufmerksamkeit/Körperkontakt/Blickkontakt/Zuwendung für das Kind</b> ► z.B.: auf Kind wird mit Abneigung, Herabsetzung, Spott reagiert, es wird pauschal negativ über das Kind gesprochen, Konflikte bleiben ohne positive Lösung, führen zu einem zeitweisen Kontaktabbruch (z.B. „Dann reden wir einen Tag nicht mehr miteinander“).						
<b>Kindliche Bedürfnisse werden nicht angemessen wahrgenommen</b> ► z.B.: die Bedeutung von Misserfolgen oder Ablehnung durch Gleichaltrige werden nicht anerkannt, Kind soll alleine für seine Bedürfnisse sorgen, beim Hausbesuch werden nachvollziehbare Bitten oder andere Äußerungen des Kindes übergangen, Hilflosigkeit im Umgang mit Bedürfnissen des Kindes werden deutlich						
<b>Es besteht keine Feinfühligkeit gegenüber emotionalen Bedürfnissen des Kindes</b> ► z.B.: Distanz oder Entfremdung zwischen sich und dem Kind wird geschildert, kein Wissen über Freunde in der Kita oder Nachbarschaft, eigene Stimmungen werden vor dem Kind ausgelebt (z.B. Streit mit der Fachkraft oder emotionaler Zusammenbruch vor dem Kind).						

<b>Interaktion zwischen Kind und Hauptbezugsperson/-en und weiteren Bezugsperson/-en</b> ▶ z.B.: Vater/Mutter, neue Lebenspartner, Großeltern	<b>Hauptbezugspers.</b>		<b>weitere Bezugspers.</b>		<b>Konkretisierung der Indikatoren und durch wen bemerkt</b>	
	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>bzgl. Hauptbezugsperson/-en</b>	<b>bzgl. weiteren Bezugsperson/-en</b>
<b>Bezugspersonen sind nicht in der Lage, angemessen Grenzen zu setzen und das Kind zu führen</b> ▶ z.B.: auf Regelverstöße des Kindes wird nicht oder hilflos reagiert, willkürliche oder übermäßig harte Formen der Bestrafung, rasch eskalierende erzieherische Konflikte zwischen Bezugsperson und Kind						
<b>Es erfolgen keine verbalen Anregungen/Spielmöglichkeiten für das Kind</b> ▶ z.B.: Lernfortschritte und Interessen des Kindes sind nicht bekannt, Kind verbringt mehrere Stunden täglich alleine vor dem TV/Computer, es können kaum gemeinsamen Spiele und Aktivitäten mit Kind beschrieben werden.						
<b>Die Anforderungen/Erwartungen an das Kind sind unangemessen</b> ▶ z.B.: Kind ist sich weitgehend selbst überlassen (z.B. bei Hausaufgaben), muss sich sehr hohen Leistungserwartungen oder in hohem Ausmaß anderen Bedürfnissen der Bezugsperson unterordnen (z.B. emotionale Entlastung der Bezugsperson), Bewegungsraum des Kindes ist deutlich eingeengt (z.B. Kind muss sich im Zimmer aufhalten)						
<b>Auseinandersetzung der Bezugspersonen um das Kind (z.B. bei Trennung/Scheidung)/im Beisein des Kindes (z.B. als Zeuge häuslicher Gewalt)</b> ▶ z.B.: vor dem Kind wird abwertend über den anderen Elternteil gesprochen oder das Kind wird zur Parteinahme aufgefordert, es werden jahrelange gerichtliche Auseinandersetzungen um das Kind beschrieben						

Interaktion zwischen Kind und Hauptbezugsperson/-en und weiteren Bezugsperson/-en ► z.B.: Vater/Mutter, neue Lebenspartner, Großeltern	Hauptbezugspers.		weitere Bezugspers.		Konkretisierung der Indikatoren und durch wen bemerkt	
	Ja	Nein	Ja	Nein	bzgl. Hauptbezugsperson/-en	bzgl. weiteren Bezugsperson/-en
<b>Gewalt gegen das Kind (körperlich, sexualisiert, verbal, psychisch)</b> ► z.B.: Ausdruck von Hassgefühlen gegenüber dem Kind, seelische Misshandlung an einem anderen Familienmitglied, Aufforderung an das Kind, andere zu misshandeln, Kindesentführung, sexuelle Gewalt <b>! Hinweis an Fachkraft: ggf. eigenes Verfahren bei sexueller Gewalt!</b>						
<b>Gesamteinschätzung zur Interaktion zwischen Kind und Hauptbezugspers.</b> Kindeswohlgefährdung:      liegt nicht vor      ist nicht auszuschließen      liegt vor						
<b>Gesamteinschätzung zur Interaktion zwischen Kind und weiterer Bezugspers.</b> Kindeswohlgefährdung:      liegt nicht vor      ist nicht auszuschließen      liegt vor						

**MODUL 2: Risikofaktoren für eine akute bzw. anhaltende Gefährdung**

Materielle/Soziale Situation	Ja	Nein	Bemerkungen /Konkretisierung
<b>keine ausreichende Einkommenssituation</b> ► z.B.: Geld reicht nicht bis zum Monatsende, Verschuldung			
<b>keine ausreichenden Wohnverhältnisse</b> ► z.B.: zu klein, verwahrlost, Schimmel, Ungeziefer, Obdachlosigkeit			
<b>soziale Isolation</b> ► z.B.: kein Kontakt zur Nachbarschaft, keine Besucher, kein Freundeskreis			
<b>Unangemessene Haustierhaltung</b> ► z.B.: mehrere Hunde, Katzen, Reptilien etc., mit Pflege und Haltung überfordert			
<b>Gesamteinschätzung zur materiellen /sozialen Situation</b>  <div>             kein Risiko      geringes Risiko      hohes Risiko           </div>			



Familiäre Situation	Ja	Nein	Bemerkungen /Konkretisierung
<b>Gewalt zwischen den Eltern, instabile bzw. konfliktbelastete Partnerschaft</b> ▶ z.B.: schlagen, schreien unter den Erwachsenen, wiederholte On/Off Beziehung, mehrere Partner/innen			
<b>3 oder mehr Kinder unter 5 Jahren (insb. rasche Kinderfolge)</b>			
<b>fehlende Unterstützung innerhalb/außerhalb der Familie</b> ▶ z.B.: alleinerziehender Elternteil			
<b>Hinweise auf Ausbeutung und Handel mit Minderjährigen</b> ▶ z.B.: Zwang des Kindes zu Prostitution, Diebstahl, Bettelei, Drogenhandel, Zwang zum Abtragen von Schulden, „Abschirmen“ des Kindes durch Beschützerpersonen, beginnende oder bekannte Intensivtäterschaft bei (älteren) Familienmitgliedern (z.B. Geschwistern)			
<b>Hinweise auf Radikalisierung/organisierte Kriminalität</b> ▶ z.B.: Familie ist aus ehemaligen Kriegsgebieten zurückgekehrt/ehemalige IS-Kämpfer/innen ▶ z.B.: erkennbare politische oder religiöse Radikalisierung von Familienmitgliedern ▶ z.B.: hohe Delinquenzbelastung, erkennbare Einbindung in organisierte Kriminalität/kriminelle Strukturen von Familienmitgliedern			
<b>Gesamteinschätzung zur familiären Situation</b>  <div> <div>kein Risiko</div> <div>geringes Risiko</div> <div>hohes Risiko</div> </div>			

<b>Persönliche Situation der Hauptbezugsperson/-en und weiterer Bezugsperson/-en</b> ▶ z.B.: Vater/Mutter, neue Lebenspartner, Großeltern	Haupt-bezugspers.		weitere Bezugspers.		Bemerkungen/Konkretisierung	
	Ja	Nein	Ja	Nein	bzgl. Hauptbezugsperson/-en	bzgl. weiteren Bezugsperson/-en
<b>Eigene Erfahrungen von Deprivation, Misshandlung oder sexuellem Missbrauch</b> ▶ z.B.: eigene Jugendhilfeerfahrung in der Kindheit, Opfer von Misshandlung/Missbrauch						
<b>Sucht oder psychische Erkrankung</b> ▶ z.B.: Drogenabhängigkeit, Depression, (widerholte) Suizidgefährdung, Bezugspersonen haben eine/-n eigene/-n Betreuer/-in						
<b>ausgeprägte Hilflosigkeit, Überforderung</b> ▶ z.B.: in der Alltagsbewältigung, in der Erziehung						
<b>Gesamteinschätzung zur persönlichen Situation der Hauptbezugsperson/-en:</b>  <div> <div>kein Risiko</div> <div>geringes Risiko</div> <div>hohes Risiko</div> </div>						
<b>Gesamteinschätzung persönlichen Situation weiterer Bezugsperson/-en:</b>  <div> <div>kein Risiko</div> <div>geringes Risiko</div> <div>hohes Risiko</div> </div>						

Merkmale der Hilfgeschichte bezogen auf die Hauptbezugsperson/-en und die weiteren Bezugsperson/-en ► z.B. Vater/Mutter, neue Lebenspartner, Großeltern	Hauptbezugspers.		weitere Bezugspers.		Bemerkungen/Konkretisierung			
	Ja	Nein	Ja	Nein	bzgl. Hauptbezugsperson/-en	bzgl. weiteren Bezugsperson/-en		
In der Vergangenheit gab es bereits eine ernst zu nehmende Gefährdungsmeldung bzw. Intervention/-en ! Hinweis an Fachkraft: Beachtung der vollständigen Fallakte, vorliegende Gutachten/Berichte aus der Vergangenheit mit aktueller Situation vergleichen								
Zusammenarbeit mit dem RSD und/oder anderen Fachdiensten wurde bisher abgelehnt								
Gesamteinschätzung zur Hilfgeschichte der Hauptbezugsperson/-en:  kein Risiko      geringes Risiko      hohes Risiko								
Gesamteinschätzung zur Hilfgeschichte weiterer Bezugsperson/-en:  kein Risiko      geringes Risiko      hohes Risiko								
Merkmale des Kindes	Ja	Nein	Konkretisierung der Indikatoren und durch wen bemerkt					
Kind stellt aufgrund von Erkrankung, Behinderung oder Verhaltensstörung besonders hohe Anforderungen bezüglich Versorgung oder Erziehung								
Gesamteinschätzung zu Merkmalen des Kindes  kein Risiko      geringes Risiko      hohes Risiko								

**MODUL 3: Prognose zur Veränderungs- und Kooperationsbereitschaft**

<b>Kriterien und Prognose zur Veränderungs- und Kooperationsbereitschaft der Hauptbezugsperson/-en und weiterer Bezugsperson/-en</b> ▶ z.B. Vater/Mutter, neue Lebenspartner, Großeltern	<b>Hauptbezugspers.</b>		<b>weitere Bezugspers.</b>		<b>Bemerkungen/Konkretisierung</b>	
	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>bzgl. Hauptbezugsperson/-en</b>	<b>bzgl. weiteren Bezugsperson/-en</b>
<b>Bei den Bezugspersonen besteht keine Problemakzeptanz</b> ▶ z.B.: akzeptiert die von Fachleuten eingeschätzte Gefährdung nicht						
<b>Bei den Bezugspersonen besteht keine Problemkongruenz</b> ▶ z.B.: sieht Probleme, aber andere als die von Fachleuten eingeschätzte Gefährdung oder schätzt Situation anders ein						
<b>Bei den Bezugspersonen besteht keine Hilfeakzeptanz</b> ▶ z.B.: lehnt Hilfen ab; ist unter Umständen noch zu motivieren						
<b>Es gab keine bisherige Inanspruchnahme von Hilfen bzw. waren diese nicht wirksam</b> ▶ z.B.: Hilfsangebote wurden abgelehnt, bisherige Hilfen waren unwirksam da Scheinkooperation oder auch mit Hilfe keine Veränderung für die Situation des Kindes sichtbar geworden ist, mehrfach Wiederkehr der Probleme, wenn Hilfen beendet wurden						

**Kriterien und Prognose zur Veränderungs- und Kooperationsbereitschaft der Hauptbezugsperson/-en und weiterer Bezugsperson/-en**

► z.B. Vater/Mutter, neue Lebenspartner, Großeltern

**Bei den Bezugspersonen/dem Vormund liegt keine grundsätzliche Kooperationsbereitschaft vor**

► z.B.: hält keine/nur unregelmäßig Vereinbarungen ein, beteiligt sich trotz mehrfacher Aufforderung nicht am Aushandlungsprozess oder ist vordergründig bereit, lehnt aber gleichzeitig ab („ja-aber-Haltung“), reagiert im Kontakt aggressiv oder mit Unverständnis und lässt nur widerwillig Kontakt zu, schwierige/keine Kontaktaufnahme möglich (Anschieben nicht zustellbar, keine Reaktion, kein oder nur manchmal Öffnen trotz angekündigtem Hausbesuch, kein Briefkasten/Klingel funktioniert nicht)

**Bei den Bezugspersonen liegt keine grundsätzliche Kooperationsfähigkeit vor**

► z.B.: ist gesundheitlich (z.B. bei starker Drogenabhängigkeit oder akuter Depression) oder geistig nicht in der Lage Kooperationsvereinbarungen zu verstehen und umzusetzen

**Prognose zur Veränderungs-/Kooperationsbereitschaft Hauptbezugspers.**

gut      eingeschränkt      schlecht

**Prognose zur Veränderungs-/Kooperationsbereitschaft weiterer Bezugspers.**

gut      eingeschränkt      schlecht

**Hauptbezugspers.**
**Ja**
**Nein**
**weitere Bezugspers.**
**Ja**
**Nein**
**Bemerkungen/Konkretisierung**
**bzgl. Hauptbezugsperson/-en**
**bzgl. weiteren Bezugsperson/-en**